

Inhalt des Asylmagazins 12/2024

Nachrichten . . . . .	.417
Arbeitshilfen und Stellungnahmen . . . . .	.418
Buchbesprechungen . . . . .	.419
Annalena Mayr zu Kluth/Breidenbach/Junghans/Kolb: Das neue Migrationsrecht . . . . .	.419
Rebekka Neu zu Frings, Tießler-Marenda: Ausländerrecht für Studium und Beratung. . . . .	.420
Aktuelle rechtliche Entwicklungen. . . . .	.421
Michael Kalkmann: Änderungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht durch das »Sicherheitspaket«. . . . .	.421
Beitrag . . . . .	.424
Claudius Voigt: EU-Richtlinie sieht mehr Rechte für Drittstaatsangehörige bei Arbeitsplatzverlust vor . . . . .	.424
Ländermaterialien . . . . .	.431
<u>OVG Niedersachsen: Zulassung der Berufung zur Frage der Aufnahmebedingungen in Frankreich</u>434
<u>OVG Berlin-Brandenburg: Keine Gefahr der zwangsweisen Rekrutierung in der Russischen Föderation</u>439
Asylverfahrens- und -prozessrecht. . . . .	.445
<u>EuGH: Einstufung als »sicherer Herkunftsstaat« erfordert Sicherheit im gesamten Staatsgebiet.</u>445
<u>Anmerkung von Falk Matthies zur Entscheidung des EuGH</u>448
Aufenthaltsrecht . . . . .	.451
<u>OVG Niedersachsen: Zur Handlungsfähigkeit Minderjähriger bei Ausreise ohne Zustimmung der Eltern</u>451
<u>BVerwG: Visumantragstellungsfrist beim Kindernachzug zum anerkannten Flüchtling</u>452
<u>VG Berlin: Kein Anspruch auf Botschafts-Sondertermin für Elternnachzug zu subsidiär Schutzberechtigten</u>455
<u>OVG Niedersachsen: Ausschluss der Beschwerde auch bei Anträgen zur Aussetzung der Duldung</u>458
Freizügigkeitsrecht/EU . . . . .	.459
Staatsangehörigkeitsrecht. . . . .	.459
Abschiebungshaft und Ingewahrsamnahme . . . . .	.460
Sozialrecht. . . . .	.460
Weitere Rechtsgebiete . . . . .	.460

Asylmagazin – Zeitschrift für Flüchtlings- und Migrationsrecht

Das Asylmagazin liefert aktuelle Hintergrundinformationen zu den rechtlichen Fragen rund um die Themen Flucht und Migration. Es erscheint regelmäßig mit neun Ausgaben im Jahr. Weitere Informationen finden Sie bei www.asyl.net sowie bei menschenrechte.ariadne.de/zeitschrift-asylmagazin.



In Kooperation mit



Buchbesprechungen

Kluth/Breidenbach/Junghans/Kolb: Das neue Migrationsrecht

Von Annalena Mayr, Vertretung der Juniorprofessur für Öffentliches Recht, Justus-Liebig-Universität Gießen, Doktorandin Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

»Das neue Migrationsrecht« beginnt, so die Autoren Kluth, Breidenbach, Junghans und Kolb, mit der Bundestagswahl 2021. In ihrem Koalitionsvertrag skizzierten die damaligen Regierungsparteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP ehrgeizige Pläne für einen »Neuanfang in der Migrations- und Integrationspolitik«.¹ Ihre Versprechen erstreckten sich über fünf Hauptthemen: »reguläre« Migration, Integration, Flucht und Asyl, europäische und internationale Flüchtlingspolitik sowie das Staatsangehörigkeitsrecht.

Das Handbuch hat zum Ziel, die Frage zu beantworten, wie »neu« dieser Neuanfang und damit das Migrationsrecht tatsächlich ist. Die Autoren unterteilen hierfür ihr Handbuch in vier Abschnitte, die die fünf Hauptthemen des Koalitionsvertrages aufgreifen: die arbeitsmarktorientierte Migration (S. 37 ff.), weitere Änderungen im Aufenthalts- und Asylrecht (S. 99 ff.), das Staatsangehörigkeitsrecht (S. 169 ff.) sowie die GEAS-Reform (S. 177 ff.). Dieser Aufbau ermöglicht es, dass die Leser*innen Schritt für Schritt durch die komplexen Regelungen geführt werden und die zahlreichen Änderungen der letzten Jahre strukturiert nachverfolgen können.

Einen deutlichen Fokus legen die Autoren auf die Arbeitsmarktmigration (Teil 1). Dies ist insoweit verständlich, als die gesetzlichen Änderungen im Erwerbsmigrationsrecht zu einem deutlichen Anstieg der Komplexität der Regelungen geführt haben. Die Autoren strukturieren diesen Abschnitt im Wesentlichen anhand der vier grundlegenden Säulen der Erwerbsmigration: der Fachkräfte-, der Erfahrungs-, der Potenzial- und der Arbeitskräftesäule. Hierdurch gelingt es ihnen, die Fülle gesetzlicher Neuregelungen systematisch aufzuarbeiten und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Migrant*innen nachvollziehbar darzustellen.

In Teil 2 widmen sich die Autoren den weiteren Änderungen im Aufenthalts- und Asylrecht. Sie erörtern detailliert das Chancen-Aufenthaltsrecht des § 104c AufenthG sowie die neu gestalteten Regelungen zu Asylverfahren, wie etwa die überarbeitete Fassung der Asylverfahrensberatung in § 12a AsylG. Einer besonderen Analyse wird zudem das Rückführungsrecht unterzogen.

Nach einem kurzen Überblick über das »neue Staatsangehörigkeitsrecht« (Teil 3) wird die – damals noch geplante – Reform des GEAS kritisch betrachtet (Teil 4). Dieser

Teil des Handbuchs berücksichtigt die Entwicklungen der Reformbestrebungen bis Ende 2023 und punktuell Änderungen, die sich bis zum Februar 2024 ergaben. Da die Rechtstexte der GEAS-Reform inzwischen im Juni 2024 in Kraft traten und eine zeitnahe Umsetzung in nationales Recht geplant ist, bedarf dieser Abschnitt wohl einer baldigen Aktualisierung. Die Ausführungen des Autors Junghans, der diesen Teil bearbeitete, sind dennoch gewinnbringend. Insbesondere die zusammenfassende Würdigung (S. 225 ff.) ist insgesamt gelungen. Der Autor findet teils erfreulich deutliche Worte für die geplante Reform. So kritisiert er unter anderem ausführlich die zu erwartenden Auswirkungen auf den effektiven Rechtszugang und -schutz. Auch das der Reform inhärente Spannungsverhältnis zu menschenrechtlichen Verpflichtungen wird treffend benannt.

Insgesamt zeichnet sich das »neue Migrationsrecht« der 20. Legislaturperiode durch eine verstärkte Regelungskomplexität aus. Damit die Leser*innen nicht den Überblick verlieren, bedienen sich die Autoren deshalb zahlreicher eigener Verbildlichungen der Gesetzeslage sowie Synopsen, mit deren Hilfe die Vielzahl an Änderungen strukturiert dargestellt werden soll. Diese anschaulichen Darstellungen erleichtern die Orientierung erheblich.

Die Autoren bringen Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis ein. So werden die Leser*innen nicht nur über die gesetzlichen Neuerungen informiert, sondern erhalten auch einen Einblick in die zu erwartenden Auswirkungen auf die rechtliche Praxis und die Handhabung der Regelungen. Erwähnenswert ist auch, dass die Autoren durchweg politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Hintergründe der Änderungen aufzeigen sowie auf andauernde Debatten hinweisen. Die Einordnung des »neuen Migrationsrechts« in einen größeren Kontext ermöglicht es, ein tieferes Verständnis für die Materie zu entwickeln.

Das Handbuch dürfte daher insbesondere bei Fachleuten Anklang finden. Da es eine fundierte Kenntnis der Grundzüge des Migrationsrechts voraussetzt, eignet es sich vor allem für all diejenigen, die wissenschaftlich arbeiten, oder für Praktiker*innen, die sich intensiver mit den gesetzlichen Neuerungen auseinandersetzen möchten. Für einen schnellen Zugriff auf die Änderungen oder als Einstieg in die Thematik empfiehlt sich das Handbuch jedoch wohl nur beschränkt. Die umfassende Aufarbeitung und die kritische Einordnung machen es gleichwohl zu einer gewinnbringenden Lektüre für alle Migrationsrechtler*innen.

- **Kluth, Winfried/Breidenbach, Wolfgang/Junghans, Jakob/Kolb, Holger:** *Das neue Migrationsrecht*. 1. Aufl., Baden-Baden (Nomos) 2024, 269 S., 39 €, ISBN 978-3-7560-0549-9.

¹ Koalitionsvertrag 2021–2025 zwischen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP, »Mehr Fortschritt wagen«, November 2021, S. 110.